Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Erste Ausgabe. 2. Blatt. Donnerstag, 7. März 1912. 61. Jahrgang. Nr. 168.

53. Westfälischer Provinzial-Landtag.

⁜ Münster, 6. März.

Fünfte Vollsitzung.

Präsident Exzellenz Dr. Freiherr v. Landsberg-Steinfurt eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Min.

Auf der Tagesordnung steht die Beratung der

Haushaltspläne.

Ohne Debatte werden angenommen die Haushaltspläne:

des Landes-Meliorationsfonds der Provinz Westfalen, zu dem die Kommission die Ansicht ausspricht, daß es zweckmäßig sei, auch in Zukunft in geeigneten Fällen Darlehen zu gewähren und nicht lediglich Beihülfen à fonds perdu zu bewilligen;

für die Verwaltung des Westfonds. Hierzu hat sich der Landeshauptmann auf Anregung der Kommission bereit erklärt, bei der sog. Westfondskonferenz dafür einzutreten, daß auch Drainage-Genossenschaften Beihülfen bewilligt werden, so wie das früher der Fall gewesen ist;

für den Meliorationsfonds der Paderborn-Corveyschen Kreise;
für die Heilanstalt in Marsberg;
für die Heilanstalt in Lengerich;
für die Heil- und Pflegeanstalt in Eickelborn;
für den Unterstützungsfonds für entlassene hülfsbedürftige Geisteskranke;
für unterstützungsbedürftige Pfleger;
des Provinzial-Arbeitshauses zu Benninghausen;
des Gutes Eickelborn-Benninghausen-Oestinghausen;
für die Verwaltung des Stammfonds der Vincke'schen Provinzial-Blindenanstalt;
der Vincke'schen Provinzial-Blindenanstalt, Abteilung Soest;
der gleichen Anstalt, Abt. Paderborn;
für das Landarmenwesen;
der Provinzial-Heilanstalten zu Münster;
der Provinzialanstalt St. Johannisstift zu Niedermarsberg;
der Provinzial-Hebammenlehranstalt zu Paderborn;
der gleichen Anstalt zu Bochum.

Bei der Beratung des Etats der Landesbank stellt Abg. Oberbürgermeister Cuno-Hagen zunächst fest, daß die Landesbank trotz der außerordentlich schwierigen Geldverhältnisse doch ihre Aufgabe, dem Geldbedürfnisse der Gemeinden und Ämter zu genügen, durchaus gerecht geworden sei, und erkennt auch an, daß sie gezwungen sei, eine sehr vorsichtige Politik zu verfolgen. Daß die Geschäftsführung der Bank gut war, so erklärt Redner weiter, sehen wir aus den ganz erheblichen Überschüssen der Bank, die in den Etat eingesetzt werden konnten, und die Gründe, die in dem Verwaltungsberichte dafür hervorgehoben sind, müssen vollständig anerkannt werden. Ich möchte jedoch auf die Ausleihebedingungen der Bank eingehen, die mir nicht so ganz gemeinnützig erscheinen, als sie doch die Landesbank verfolgen soll. Die Landesbank hat sich nämlich ausbedungen, daß die Tilgung des an Gemeinden und Verbänden ausgeliehenen Geldes in halbjährlichen Raten erfolgt, während die Zinsen von dem zu Anfang des Jahres vorhandenen Bestande berechnet werden, so daß diese Zinsen auch noch bis zum Schlusse des Jahres bezahlt werden für die Rate, die schon am 1. Juli zurückgezahlt ist. Wenn dieses auch keine große Summe für den einzelnen ausmacht, so glaube ich doch, daß im allgemeinen Interesse eine Revision dieser Ausleihebedingungen erwünscht ist, zumal die kleinen Gemeinden sich oft nicht klar machen, wie groß im Laufe der Zeit dieser zu viel gezahlte Betrag doch werden kann.

Landesbankdirektor Krönig: Diese Frage ist schon verschiedentlich erörtert worden. Man ist immer der Meinung gewesen, daß die Ausleihebedingungen der Landesbank so günstig sind, und daß diese scheinbar mehr gezahlten Zinsen nicht so sehr ins Gewicht fallen, zumal doch auch andere, ähnliche Institute dieselben Bedingungen haben. Wenn nun Herr Oberbürgermeister Cuno meint, es ergebe sich hieraus ein erheblicher Betrag, so ist das ja nicht abzustreiten; aber wenn in diesem Falle auch solche Gemeinden etwas mehr bezahlen müssen, so erscheint mir das gegenüber den billigen Bedingungen, die die Landesbank hat, nicht zu viel zu sein. Redner weist nach, daß bei Änderung dieses Modus erhebliche Schwierigkeiten entstehen würden, und tritt dafür ein, es bei dem bisherigen Gebrauche zu belassen, da doch die Bedingungen der Bank früher ungünstiger gewesen seien.

Abg. Oberbürgermeister Cuno-Hagen: Wenn die Bedingungen der Landesbank früher ungünstiger gewesen sind, dann sind sie heute noch nicht günstig. Viel einfacher wäre es, wenn man die Rate nicht halbjährlich, sondern jährlich zahlte. Dann würde sich die Angelegenheit von selbst regeln.

Landesbankdirektor Krönig: Wenn das auch geschähe, müßte doch jedes halbe Jahr festgestellt werden, wieviel zu zahlen ist. Das ließe sich wegen der Berechnung des Zinssatzes nicht anders machen, und auch die Kontrolle würde dadurch bedeutend erschwert werden. Ich bitte, es bei dem bisherigen Modus zu belassen.

Hierauf wird der Etat angenommen.

Bei der Beratung des Haushaltsplanes der Provinzial-Feuersozietät hatte die Etatskommission auf Anregung des Abg. Fürsten zu Salm-Horstmar beschlossen, den Landeshauptmann zu ersuchen, beim Verwaltungsrat eine erneute Prüfung darüber herbeizuführen, in welcher Weise die Aufnahme einzelner Waldgüter eines Besitzes in die Versicherung möglich ist, ohne gleichzeitige Versicherung sämtlichen Besitzes. Voraussetzung soll dabei sein, daß der betreffende Waldeigentümer von seinem Besitze innerhalb der Provinz nicht auch mit einer anderen Versicherung Verträge abschließt. Der Landeshauptmann hatte sich dazu bereit erklärt.

Bei der Beratung im Plenum weist Abg. Frhr. v. Oer-Egelborg auf die Waldbrandversicherung hin und fährt fort: Nicht so sehr für die großen, als vielmehr ganz besonders für die kleineren Besitzer ist die Versicherung zu empfehlen, zumal wenn man bedenkt, wieviel Forsten alljährlich durch Feuer vernichtet werden. Ich hoffe daher, daß die Anregungen, die in der Kommission gegeben sind, auch die Zustimmung des Hauses finden werden, damit die Waldbrandversicherung soweit als möglich in den Bereich der Provinzial-Feuersozietät gezogen wird.

Darauf wird auch dieser Etat ohne weitere Debatte angenommen.

Ein Antrag, die Beratung des Haushaltungsplanes der Straßenverwaltung zu vertagen und ihn bis zur Beratung der Gesetzentwürfe über Ruhr und Seseke zurückzustellen, wird nach kurzer Debatte angenommen.

Darauf vertagt sich das Haus. — Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr.

Schluß gegen 1¾ Uhr.

* *

Eingegangen ist ein Antrag: Der Provinziallandtag wolle beschließen: Den Provinzialausschuß, als Vorstand der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die zurzeit infolge Aufbringung der Mittel nach dem Maßstabe des Steuerfußes bestehenden Ungleichheiten durch eine anderweitige Umlage der Mitgliederbeiträge nach § 990 ff. oder 1010 der R.-V.-O. beseitigt werden.

Unterschrieben ist dieser Antrag von Graf v. Galen, Dr. Bahlmann, Darup-Deiters, Dr. Fischer, Frhr. v. Fürstenberg, v. Borries, Graf v. Merveldt, Koerfer, Schulze-Pelkum, Fürst zu Salm, Graf Westerholt.

Der Provinzial-Landtag wird voraussichtlich am Dienstag oder Mittwoch geschlossen.

Aus den Provinzen.

+ **Borghorst**, 4. März. (Eingesandt.) Seit einigen Jahren ist in der Entwickelung unserer sonst aufblühenden Gemeinde eine dauernde Stockung eingetreten. Unsere Textil-Industrie hat leider unter sehr schlechter Konjunktur zu leiden gehabt. Infolgedessen war das ganze Geschäftsleben, besonders aber die Bautätigkeit fast vollständig lahmgelegt. In letzter Zeit hat zwar die Textil-Industrie wieder einen Aufschwung genommen, jedoch die Bautätigkeit ruht noch vollständig, und es ist auch für die kommende Bausaison nicht die geringste Aussicht auf Besserung vorhanden. In der Bürgerschaft schiebt man die Schuld hierfür den sehr verschärften baupolizeilichen Vorschriften zu, wodurch besonders den kleinen Leuten das Bauen von Wohnhäusern unverhältnismäßig verteuert und erschwert wird. Auch für den neuen Bebauungsplan ist wenig Sympathie vorhanden, er wird allgemein für unzweckmäßig gehalten. Man beabsichtigt daher, hier einen Bürgerverein ins Leben zu rufen, der gegen solche Hemmnisse in der Entwicklung unseres Ortes Stellung nehmen soll.

+ **Bocholt**, 5. März. (An Blutvergiftung) gestorben ist hier ein junger Mann von 29 Jahren. Die Vergiftung hat durch eine unscheinbare Wunde in der Nase ihren Anfang genommen. Für die Angehörigen ist der Tod umso beklagenswerter, als erst vor einigen Tagen eine erwachsene Schwester des Verstorbenen zu Grabe getragen wurde.

♂ **Bocholt**, 5. März. (Die Oberzollkontrolle I) wird nach Mitteilung der Oberzolldirektion zu Münster am 1. April ds. Js. von Bocholt nach Anholt verlegt.

⊙ **Soest**, 5. März. (Brand.) Gestern ging die Hofbesitzung des Landwirts Leifert an der Werler-Landstraße bei heftigem Sturm in Flammen auf. Mobiliar und Vieh wurde gerettet.

❑ **Paderborn**, 5. März. (Abiturientenprüfung.) Bei der heute begonnenen mündlichen Abiturientenprüfung am Gymnasium Theodorianum wurden von den 53 Oberprimanern 33 von der mündlichen Prüfung befreit.

♂ **Sterkrade**, 5. März. (Einen folgenschweren Ausgang) nahm ein Kartenspielen. Bei Auszahlung des Gewinns gerieten zwei Spieler mit einem dritten, dem Bergmann B. aneinander. Dieser verließ seine Spielgenossen und begab sich in seine Wohnung. Die beiden gingen ihm nach, und als sie in seine Wohnung gewaltsam eindrangen, stellte sich ihnen B. mit geladenem Revolver entgegen. Ein Mitbewohner des Hauses, der Arbeiter F., ging durch den Lärm aufmerksam gemacht, auf den Flur, als im selben Augenblick der Revolver losging und der Schuß dem völlig Unbeteiligten in den Kopf drang. Der Getroffene war in wenigen Minuten tot.

○ **Düsseldorf**, 5. März. (Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen) in Rheinland und Westfalen hielt hier gemeinschaftlich mit der Nordwestdeutschen Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller eine Sitzung ab. Beide Vereine nahmen Stellung zu dem Plane des Westdeutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, einen Streikabwehrfonds zu gründen, zu dem die Mittel in der Weise angesammelt werden sollen, daß die Baumaterialienlieferanten von jedem Rechnungsbetrage ein Zehntel Prozent an die Bundeskasse abführen sollen. Diese Maßnahme stieß bei beiden Vereinen auf heftigen Widerstand. Die Versammlung beschloß, den Versuch einer Besteuerung der Lieferanten nach dem Vorschlage des Arbeitgeberbundes als wider die guten Sitten verstoßend auf das schärfste abzulehnen, wie dies in einem ähnlichen Falle auch seitens des österreichischen „Industrie-Clubs" geschehen sei. Sollte der Arbeitgeberbund auf der Besteuerung bestehen, so werden sich, wie es in dem Beschlusse weiter heißt, die Industriellen Lieferanten überlegen, ob sie an solche Unternehmer überhaupt noch Bauten vergeben. Die Unterstützung des Baugewerbes bei Streiks und Aussperrungen sei Sache der Einzelfälle, die geprüft werden müßten, wenn sie eintreten. An Wohlwollen werde es dabei die Industrie nicht fehlen lassen. Der Vorstand des Vereins der Holzindustriellen in Rheinland und Westfalen erklärt, daß auch er auf dem von den genannten Vereinen eingenommenen Standpunkte stehe und hat daher Verhandlungen mit dem Westdeutschen Arbeitgeberbund für das Baugewerbe einstweilen abgelehnt.

+ **Papenburg**, 4. März. (Keine holländische Torfstreu.) Seitens der Kgl. Eisenbahndirektion in Münster war an die diesseitige Handelskammer die Anfrage gerichtet worden, ob es ein Bedürfnis sei, den innerdeutschen Notstandstarif für Torfstreu auch auf niederländische Torfstreu auszudehnen. Nach einer Auskunft der hier ansässigen Griendtsveen-Torfstreu-Aktiengesellschaft kann der ganze Bedarf jedoch im Inland reichlich gedeckt werden; der ganze Vorteil der in Frage stehenden Maßregel würde nur ausländischen Spekulanten, nicht aber der deutschen Landwirtschaft zufallen. Von der hiesigen Handels- und Schiffahrtsdeputation ist daraufhin das Ersuchen an die Handelskammer gerichtet worden, die Anfrage der Eisenbahnverwaltung in ablehnendem Sinne zu beantworten.

❑ **Spich**, 5. März. (Verbrüht.) Der 7 Jahre alte Sohn des Bahnschaffners a. D. Heinrich B. fiel beim Spielen in einen Waschkessel mit heißem Wasser und verbrühte sich derart, daß er bald an den Folgen verschied.

+ **Aus dem Oldenburgischen**, 5. März. (Verschiedenes.) In einem Anfall von Krämpfen fiel der Lehrling eines Bäckermeisters in Varel an den glühenden Backofen und trug lebensgefährliche Verletzungen davon. — Über eine geringfügige Ursache gerieten die Arbeiter Büscher und Behrens in Rüstringen in Streit, in dessen Verlauf Büscher einen Messerstich erhielt, an dessen Folgen er kurz darauf verstarb.

+ **Boppard**, 5. März. (Vorfrühling. — Gewitter.) Der außergewöhnliche Vorfrühling, der sich in allen Gegenden Deutschlands eingestellt hat, hat hier die Vegetation in einer solchen Weise voranschreiten lassen, daß Befürchtungen wegen eines evtl. auftretenden Frostes laut werden. Die Kirschen- und Pflaumenbäume zeigen an geschützten Stellen schon ihre weißen Blüten, während die Pfirsichblüte stellenweise voll entwickelt ist. Auch die übrigen Obstsorten zeigen stark entwickelte Blütenknospen. — Vergangene Nacht ging ein heftiges Gewitter über Boppard und dem ganzen Hunsrück nieder, das von starkem Regen begleitet war. Das Unwetter hat keinen Schaden angerichtet.

Gerichtszeitung.

+ **Eigenjagden.**

(Vergl. Nr. 159 des „Münst. Anz.".

In wiefern die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 5. Februar 1912 geeignet sein soll, Verwirrung in unseren jagdlichen Verhältnissen hervorzurufen, ist nicht einzusehen. Durch die vorerwähnte Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts ist die Rechtsfrage unzweideutig und, wie gesagt, keineswegs im Widerspruch mit der Rechtsprechung des Kammergerichts entschieden. Wer sine ira et studio die rechtliche Behandlung der hier fraglichen Eigenjagdbildung, insbesondere bei Beratung der Jagdordnung aufmerksam verfolgt hat, wird eine andere Erledigung der Rechtsfrage nicht haben erwarten können.

Wenn der Kritiker meiner Zuschrift sodann meint, daß sich der Grundbuchrichter nach wie vor weigern könne, die beregten Auflassungen vorzunehmen, so ist das eher gesagt, wie getan; denn der Grundbuchrichter darf sich nur weigern, wenn er nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Überzeugung gelangt, daß die beabsichtigte gegenseitige Übertragung des Miteigentums nicht ernstlich gemeint sei. Auf Grund der Tatsache aber, daß die Grundeigentümer sich gegenseitig 1/1000 Miteigentumsanteile zum Zwecke der Eigenjagdbildung auflassen wollen, kann nach dem mehrerwähnten Beschluß des Kammergerichtes und dem jüngsten Urteil des Oberverwaltungsgerichtes auf die Scheinnatur nicht geschlossen werden. Andere Anhaltspunkte, die für das Vorliegen eines Scheingeschäftes sprechen, werden meistens in der Praxis sich nicht feststellen lassen, was auch bereits bei Beratung der Jagdordnung von dem Vertreter des Justizministeriums ausdrücklich betont wurde. Wie will also, von ganz kraß liegenden Ausnahmefällen abgesehen, der Grundbuchrichter zu der pflichtmäßigen Feststellung gelangen können, daß die Auflassung der Miteigentumsanteile zum Zwecke der Eigenjagdbildung zum Schein erfolge? Steht die Scheinnatur des der Auflassung zu Grunde liegenden Rechtsgeschäftes aber nicht fest, dann muß der Grundbuchrichter eintragen. Schon durch diese Eintragung kommt die Eigenjagd zur Entstehung; irgendwelcher Anerkennung oder Erlaubniserteilung seitens einer Behörde bedarf es nicht; § 5 der Jagdordnung. Eine andere Frage freilich ist es, ob die nunmehrigen Miteigentümer der Eigenjagd auch sofort berechtigt sind, die Jagd auf ihrem Eigenjagdbezirk auszuüben. Diese Frage ist nach § 14 a. a. O. dahin zu beantworten, daß die eigene Ausübung des Jagdrechtes auf dem Eigenjagdbezirk den Miteigentümern mit Ablauf eines jeden Pachtjahres zusteht, sofern sie den Jagdvorsteher und den Jagdpächter des gemeinschaftlichen Jagdbezirkes 6 Monate vorher von der Absicht in Kenntnis gesetzt haben, daß sie von der ihnen zustehenden Befugnis Gebrauch machen wollen. Diese Ausübung des Jagdrechtes kann den eigenjagdberechtigten Miteigentümern keineswegs durch die Jagdpolizeibehörde — Landrat — verboten werden. Der Kritiker irrt, wenn er meint, die Jagdpolizeibehörde — Landrat — habe darüber zu befinden, ob ein Scheingeschäft und ob daher eine Eigenjagd vorliege. Derartige Befugnisse sind der Jagdpolizeibehörde vom Gesetz nirgends eingeräumt. Vielmehr haben hierüber, wie schon früher gesagt, die Verwaltungsgerichte, in letzter Instanz das Oberverwaltungsgericht zu entscheiden. Nach § 4 Absatz 3 der Jagdordnung hat die Jagdpolizeibehörde auf Antrag eines Beteiligten lediglich — soweit hier interessiert — darüber zu entscheiden, ob die unter Ziffer 2 Absatz 2 des § 2 der Jagdordnung aufgeführten Grundflächen zur Bildung eines Eigenjagdbezirkes oder zur Herstellung des Zusammenhanges geeignet sind, in Anwendung auf unseren Fall also, ob die Einheitlichkeit der Miteigentumsverhältnisse, ein ununterbrochener Zusammenhang und ein land- oder forstwirtschaftlich benutzbarer Flächenraum von mindestens 75 Hektar vorliegt. Derartige Entscheidungen über die Eigenschaften der Grundstücke haben aber nicht das geringste mit der Frage zu tun, ob durch die Auflassung von 1/1000 Miteigentumsanteilen eine Eigenjagd zur Entstehung gelangt oder nicht, eine Frage, deren Beantwortung nicht der Entscheidung des Landrates untersteht. Es ist mithin sehr bedenklich, wenn der Kritiker meint, die bisherigen Jagdpächter würden nach Ablauf der obenerwähnten Kündigungsfrist ruhig weiter jagen können; dies ist auch schon aus dem Gesichtspunkte heraus nicht zu empfehlen, weil die bisherigen Jagdpächter obendrein eine Klage auf Schadensersatz seitens der Eigenjagdberechtigten gewärtigen müßten.

Nach alledem würde lediglich durch ein neues Gesetz die Bildung der Eigenjagden verhindert werden können. Ein solches Gesetz wird aber aller Wahrscheinlichkeit nach in absehbarer Zeit nicht herauskommen. Ganz abgesehen davon, daß ein derartiges Gesetz lediglich für ganz vereinzelte Gegenden und zwar fast ausschließlich für Westfalen, praktische Bedeutung haben würde, ist darauf auch um deswillen schwerlich zu hoffen, weil bereits bei Beratung der Jagdordnung eine Abhülfe schaffende Bestimmung von der Redaktionskommission vorgeschlagen, im Plenum aber abgelehnt worden ist. Die von der Kommission vorgeschlagene Bestimmung lautete: „Die Bildung eines Eigenjagdbezirkes ist unzulässig, wenn an einem Teile der Grundstücke, aus denen ein Eigenjagdbezirk gebildet werden soll, die Rückübertragung des Eigentums zwischen dem jetzigen und dem früheren Eigentümer vorbehalten ist und wenn aus den Umständen sich ergibt, daß das Eigentum oder das Miteigentum erworben worden ist, um durch Schaffung einer zusammenhängenden Grundfläche von mindestens 75 Hektar in der Hand eines Eigentümers oder mehrerer Miteigentümer die Bildung eines Eigenjagdbezirkes zu ermöglichen." Diese Bestimmung des Entwurfes ist aber nicht Gesetz geworden, vielmehr absichtlich gestrichen. Schon hieraus folgt ohne weiteres, daß die Bildung eines Eigenjagdbezirkes, wie sie die eben genannte Formulierung gerade verhindern wollte, dem Sinne des Gesetzgebers entspricht und daß so bald nicht auf eine Neuregelung gehofft werden kann.

Luftschiffahrt.

○ **Von der Fahrt des Ballons „Osnabrück",**

der am Montag mit drei Osnabrücker Herren: Leutnant Stegemann, Leutnant Ritter v. Ihering und Fritz Hammersen in Münster aufstieg, sendet uns der Führer, Oberleutnant Hopfe, ein fesselndes, lebendiges Stimmungsbild. Schon am Sonntag, so heißt es darin, sollte bekanntlich der Ballon „Osnabrück" gemeinsam mit den beiden Ballonen des Luftschiffahrt-Vereins Münster aufsteigen; doch mußte der Aufstieg an diesem Tage wegen des ungünstigen Wetters unterbleiben. Was versteht denn nun eigentlich der Luftschiffer — oder hier richtiger gesagt: der Freiballonfahrer — unter ungünstigem Wetter? Sicher nicht die starke Windgeschwindigkeit. Denn nichts ist geeigneter, die Freude am Luftsport zu erhöhen und den Ehrgeiz des Menschen, die Elemente zu beherrschen, mehr zu befriedigen, als wenn man im Schnellzugstempo über die Städte, die Provinzen und die Lande dahinjagt. Aber ein ganz anderes Gefühl ist es im Freiballon als im Luftschiff oder gar im Flugzeug; denn während man bei letzteren die eigene Kraftanstrengung nur zu deutlich und oft lästig empfindet, ist es beim Freiballon ein lautloses Dahingleiten über Stadt und Dorf, über Berg und Tal, über Freund und Feind. Sitzt man da in seiner Korbecke über die Karten gebeugt oder ins Frühstück vertieft, so kann man wohl vorübergehend ganz vergessen, wo man sich befindet und wähnen, in seinem Zimmer zu sitzen; denn nichts regt sich im ganzen Ballon, weder die große gelbe Kugel über einem noch der Korb, noch eine einzige Leine — fürwahr eine geheimnisvolle Geschichte von immer neuem Reiz. Aber wie anders das Gefühl, wenn man aufsteht und über den Korbrand in die schwindelnde aber merkwürdiger Weise nicht schwindelig machende Tiefe hinabschaut. Es ist, als ob die Erde unter einem fortgezogen würde, als ob die Wälder und Flüsse, die Häuser, die rufenden Menschen, die bellenden Hunde, die in Todesschrecken umherrasenden Hühner, all das kribbelnde wimmelnde Leben drunten in unwiderstehlichem Zuge dahineilt. Nein, der starke Wind hält den Ballonfahrer wahrlich nicht zurück; ist doch selbst die von Laien oft sehr gefürchtete Landung bei heftigem Winde ein Kinderspiel, wenn der Führer nur einigermaßen seine Sache versteht, wie es jetzt nach den neuen sehr scharfen Bestimmungen für die Ausbildung der jungen Ballonführer mit Sicherheit angenommen werden kann.

Aber zwei andere Umstände ließen es ratsam erscheinen, die Fahrt am Sonntag aufzugeben. Einmal die Windrichtung, die schon nach etwa 3 Stunden eine Landung in schwierigem, morastigem Gelände bei Oldenburg erforderlich gemacht hätte, und dann der Regen, der ebenso langweilig und unangenehm für die Insassen wie schädlich für das Ballonmaterial ist.

Leider konnten die Fahrgäste der Ballone „Münster" und „Münsterland" am Montag nicht abkommen, und so machte ich mich denn mit dem Ballon „Osnabrück" und seinen drei Osnabrücker Insassen um 9,30 Uhr allein auf die Reise. Und wiederum konnte ich, wie so oft schon, die Tatsache bestätigt finden, daß eine Ballonfahrt immer viel viel schöner wird, als man morgens vor dem Aufstieg zu hoffen gewagt hat. Es war aber auch eine ganz wundervolle, in jeder Beziehung gelungene, abwechslungsvolle Luftreise. Anfangs bot sich nur nichts Besonderes; denn das flache Münsterland hatte ich bereits zur Genüge von oben betrachten können, kannte jedes Schloß und jedes Dorf und wußte schon vorher genau, an welcher Stelle wir den Teutoburger Wald erreichen würden. So beschränkte ich mich denn darauf, die jubelnde Freude meiner Fahrgäste zu beobachten, und die Reiseroute festzulegen, mit meinen Gedanken schon weit voraus nach Mecklenburg schweifend.

Doch bald wurde auch ich wieder voll und ganz von den Schönheiten der Natur gefangen genommen. Wie ernst, ja bei dem bedeckten Himmel fast finster drohend kam der Teutoburger Wald auf uns zu. Wie kam es eigentlich, daß wir, eben noch so hoch über der Erde, ohne daß die Instrumente Fall angezeigt hätten, nun plötzlich fast die Baumkronen streiften? Wollten uns die Schatten des zerschmetterten Luftschiffes „Deutschland" hinabziehen in die Unglücksstelle, die jetzt wenige Meter genau unter uns lag? Warum eilten wir so schnell vorüber? War es Grausen, war es Trauer? Wer kann es wissen! Ein echter Luftschiffer denkt nicht lange rückwärts, nur vorwärts! nur vorwärts!

Doch nun sollte sich bald die Szenerie vollkommen ändern. Ich hatte erkannt, daß oben der Wind rechts drehte, also seewärts nach Osten, und so stand mein Entschluß fest, über die Wolken hinauf in sonnigere Höhen zu steigen. Wie schwer ist dies für einen einzelnen Menschen, z. B. im Gebirge, wie leicht für einen Luftschiffer! Nur ein wenig Ballast, und man ist mühelos oben. Also hinauf! 600 Meter zeigte der Höhenmesser. Dicker Nebel rings um uns herum, beängstigend und bedrückend für den Anfänger. Aber schnell steigen die Zahlen: 700, 800, 1000, 1200. Da! Ein Blenden über uns, ein Flimmern. Schnell noch 1 Sack Ballast, damit wir siegreich aufwärtsdringen. Mit einem Ruck zerreißt die Nebeldecke über uns. Klarer tiefblauer Himmel mit juliheißer Sonne über uns, um uns herum aber ein wahrer Hexenkessel von brodelnden wirbelnden Wolkenfetzen. Abgeschieden von der kalten Erde lagen wir hier oben im ewigen Sonnenschein, traumverloren sahen wir über ein unendliches Meer blendend weißer Wolken, die in allen Formen vom weichen Flockenbett bis zum gigantischsten Rieseneisberg lautlos um uns herumstanden, während wir von der Sonne gezogen, der Sonne entgegen höher, immer höher stiegen bis 3200 Meter, unserer höchsten Höhe an diesem Tage. 5 Grad minus zeigte das Thermometer, aber wir froren nicht, sondern hatten unsere Mäntel abgelegt, und unsere Gesichter brannten in der Sommerhitze.

Nicht lange aber währte Gottlob diese Weltabgeschiedenheit. Die Wolkendecke zerriß unter uns und breite Durchblicke zur Erde zeigten uns unsere jetzt fast östliche Fahrtrichtung. Schon war das Steinhuder Meer mit schaumgekrönten Wellen unter uns vorübergezogen und bald hatten wir Celle erreicht.

Zu weit würde es führen, alle Herrlichkeiten dieser Fahrt zu erzählen. Von jeder Fahrt könnte man ja Bände schreiben.

Gegen 3 Uhr entschlossen wir uns, unter die Wolken zu gehen und fuhren 3,30 Uhr bereits flott und vergnügt am Schlepptau. Da das Landungsgelände besonders günstig war, landeten wir gegen 4 Uhr bei Wustrow nördlich Salzwedel, dankbar und beglückt.

Ein Mondscheinflug Wittes. Einen sehr kühnen aber bewundernswerten Flug hat in der Dienstagnacht der auch in Münster bekannte Wrightflieger Witte in Teltow ausgeführt. Um 10,35 Uhr stieg der Flieger auf und erreichte über dem Platz bald eine Höhe von 300 Metern. Dann flog er über Lichterfelde und Lankwitz hinweg, um schließlich wieder nach Teltow zurückzukehren. Der Doppeldecker machte in dem hellen Mondschein einen prachtvollen Eindruck und erregte die lebhafte Bewunderung der Einwohner der Ortschaften, die Witte überflog. In Teltow landete der Flieger ebenso sicher wie am Tage.

hup. **Das erste deutsche Wasserflugzeug.** Der Hamburger Ingenieur J. Burkhard hat soeben, wie uns aus Marinekreisen mitgeteilt wird, als erster Deutscher ein Wasserflugzeug fertiggestellt. Das Flugzeug, das ein deutsches Reichspatent erhalten hat, scheint besonders für Marinezwecke sehr gut brauchbar, da es ein langerstrebtes Ziel verwirklicht, nämlich auf dem Lande als Automobil, in der Luft als Flugzeug und auf dem Wasser, wie auch die amerikanischen Flugzeuge, gewissermaßen als schwimmendes Motorboot zu dienen. Bekanntlich wird auf Anregung des Reichsmarineamtes in Deutschland von mehreren Flugzeugkonstrukteuren der Bau eines Wasserflugzeuges versucht. Über die ersten Anfänge sind aber die anderen deutschen Pläne noch nicht hinausgekommen. Hier liegt dagegen das mit einem Patent versehene Modell eines vollständigen Wasserflugzeuges vor. Bei der Bedeutung, welche die Wasserflugzeuge für die Flotte haben werden, und bei dem Mangel, den wir gegenüber Frankreich und Amerika augenblicklich noch an Wasserflugzeugen aufzuweisen haben, kann man erwarten, daß dem Bau dieses Wasserflugzeuges näher getreten wird, da bisher die Mittel noch nicht vorhanden sind. Da in Danzig jetzt der Versuchsstation der Bau von Flugzeugen angegliedert wird und ein Teil der Arbeiter in Flugzeugfabriken beschäftigt sind, um sich mit dem Bau der Aeroplane vertraut zu machen, so ist mit dem Burkhard'schen Wasserflugzeug, das sich im Modell vorzüglich bewährt hat, die Gelegenheit zu den Versuchen vorhanden.

Paris, 6. März. (Drahtb.) Die Sammlung für das Militärflugwesen hat den Betrag von 1 Million Franks erreicht.

Handel und Industrie.

Viehmärkte.

⊙ Aschendorf, 5. März. Die Zutrifft zum heutigen Viehmarkte war trotz des schlechten Wetters sehr erheblich. Der Handel gestaltete sich bei anziehenden Preisen lebhaft. Bezahlt wurden für frischmilchende Rinder 1. Sorte bis 310 Mark, 2. Sorte bis 250 Mark, 3. Sorte bis 200 Mark. Hochtragende Kühe kosteten von 250 bis 365 Mark; güste Rinder erzielten von 150—220 Mark, einzelne Tiere bis 275 Mark. Der Handel in Schweinen war flott bei steigenden Preisen. Besonders sind trächtige Sauen sehr begehrt. Ferkel wurden die Alterswoche mit 2 Mark bis 2,25 Mark bezahlt, Läufer je nach Alter und Güte von 21—45 Mark. Junge Lämmer wurden mit 5—8 Mark, Schafe mit 21—38 Mark bezahlt.

+ Osnabrück, 5. März. Das Charakteristische des Marktes war das Anziehen der Schweinepreise, besonders der Ferkelpreise. Für Rindvieh wurden hohe Preise gefordert; der Handel blieb deshalb schwach. Angetrieben waren 312 Stück Rindvieh, 1072 Schweine und 547 Ferkel. Es bedangen Kühe 1. Qualität 460—500 Mark, 2. Qualität 340—380 Mark, 3. Qualität 260—300 Mark; Rinder 1. Qualität 320—350 Mk., 2. Qualität 250—280 Mark. Schweine, 3—4 Monate alt 30 bis 36 Mark, 8—13 Wochen 20—30 Mark, 6—8 Wochen 15—20 Mark, 6wöchig 13,50—15 Mark, Ferkel pro Alterswoche 2,25 bis 2,75 Mark.

Vereinigte Königs- und Laurahütte. Der Abschluß des Berichtsjahres ergibt nach Abzug aller Verwaltungskosten und Zinsen einen Reingewinn von 3 918 528 Mark, gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres ein Mehrgewinn von 812 411 Mark. Der Mehrgewinn entsprang fast völlig den billigen Selbstkosten des Hüttenwalzwerkes der Königshütte und zu einem kleinen Teil der russisch-polnischen Hütte. Das zweite Halbjahr des Geschäftsjahres läßt sich befriedigend an. Die gebesserte Lage des Kohlenmarktes gestattete eine am 1. April in Wirkung tretende Preiserhöhung von 50 Pfg. pro Tonne durchzuführen. Seit den letzten Tagen des Februar beginnt auch der englische Streik seinen Einfluß auf den Absatz Oberschlesiens auszuüben, insofern manche Verbraucher in den mit englischer Kohle versorgten Küstengebieten gezwungen sind, oberschlesisches Material heranzunehmen. Wenn diese Aushilfslieferungen bisher auch eine bescheidene Grenze hatten, so gestatteten sie doch den Gruben, ihre volle Leistungsfähigkeit auszunutzen, in der sich sonst auf dem Markte eine Abschwächung geltend zu machen pflegt. Der am 1. Februar verbliebene Auftragsbestand der Hütten der Gesellschaft hatte einen Wert von 18½ Mill. Mark, das ist über 4 Mill. Mark mehr als im Vorjahre.

Hauptredakteur: Rudolf Striethol(t). Verantwortlich für Politik: Dr. P. Dückers; für das Feuilleton: Dr. Fr. Castelle; für den übrigen Teil: i. V.: P. Werland; für die Reklamen und Inserate: Anton Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Anhaltendes Stillen

ist für die Mutter oft mit Beschwerden verbunden, ruft auch häufig Mattigkeit und Müdigkeit hervor als Folge von Unterernährung. Die Stillende tut gut, in solchen Zeiten zur Erstarkung eine Zeitlang

Scotts Emulsion

zu nehmen. Man hat in Kliniken dahingehende Versuche mit bestem Erfolge gemacht. Auch kostet es Erwachsenen keine Mühe, die leicht verdauliche, sahnige Scotts Lebertran-Emulsion zu nehmen.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Kgl. Schillergymnasium,
Münster i. Westf.

Anmeldungen für die Sexta nimmt der Unterzeichnete am **Freitag, den 29. März, vorm. von 8—1 Uhr,** in seinem Amtszimmer mündlich od. schriftlich entgegen. Persönliche Anmeldung erwünscht. Es sind vorzulegen: 1. das Abgangszeugnis (nicht ein Zeugnisheft) der zuletzt besuchten Schule; 2. Geburtsurkunde; 3. Taufschein; 4. Impfschein. Anmeldeformulare sind beim Pedell zu haben und vorher auszufüllen.

Aufnahmeprüfung für alle Klassen am **Montag, 15. April, 8 Uhr.** — Beginn des neuen Schuljahres am Dienstag, den 16. April.

Der Direktor:
Dr. Gaade.

Offeriere zur jetzigen Pflanzzeit

Obstbäume

Hochstamm, Pyramiden, Spalier, Sauerkirschen, Pfirsich in allen Formen, Süßkirschen, Stachel- u. Johannisb., Hochst., Spalier- und Buschform, Edler-Wein, Flieder in großen Massen, hochst. Rosen, Crimson Rambler sehr stark, selbstkletternden wild. Wein, hochst. Linden, Forsitia racheans, Efeu, sowie Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht, Nelken, Remontant und Federnelke, diamant weiß.

Saat-Kartoffeln, Kronsmäuse, 5 Ztr. abzugeben.

L. Lütkenhaus
Melchersstr.

Haushalt- und Sparherde u. Öfen
Kochen-Geräte
Hermann Focke,
Ludgeristrasse 39—43, am Marienplatz.

Musikalien
Musikinstrumente
liefert am billigsten die
M. Kneer'sche
Musikalienhandlung.
— Größte Auswahl am Platze. —
Landwohlsendungen bereitwilligst

Sichere Existenz.

Alleininhaber (Christ) ein. Markenartikel-Firma (Metallbranche u. Apparateverkauf) in Düsseldorf sucht zwecks Durchführung eines schnellen, rationellen Großvertriebes einen

tätigen Teilhaber

mit einem Kapital von 12—15000 M. Risiko **ausgeschlossen,** nur **Kassageschäft.**

Angebote erbeten unter **B 170** an **S. W. Blumenthal,** Ann.-Expedition, Essen-Ruhr.

Für die Lippeweiden des Gutes Hagenbeck bei Dorsten werden wie in früheren Jahren

Fohlen und Rinder

angenommen. Stiere werden vom Besitzer eingetrieben.

Meldungen b. Förster Sulik, Schloß Hagenbeck bei Herwest-Dorsten.

Suche eine gute hochtragende

Kuh

von einem Landwirt zu kaufen. Off. u. **A B 78** an die Gesch.

Villa

in Bad Rothenfelde zu verkauf. Off. u. **E D 80** an die Gesch.

Villa,

Nähe von Münster, zu verkauf. Off. u. **D E 81** an die Gesch.

Gesunde u. wohlschm. Mähren

»» Speisewurzeln ««

liefert den Ztr. zu 3,50 Mark inkl. Sack

Die Provinzial-Gutsverwaltung in Wettringen i. W.

Guterh. Sitz-Liegewagen mit Gummireifen preisw. zu verk. Bedhofstraße 13, oben.

— **Sportwagen,** —
zusammenlegbar, zu kaufen ges. Off. u. **S S 115** an die Gesch.

10jähr. braune Stute,

1,74 groß, zugfest, stadtischer u. fehlerfrei, weil überzählig, zu verkaufen.

Näheres **Telgierstraße 19/21.**

Eine junge hochtragende oder frisch melk gewordene

Kuh v. Landw. zu kauf.

ges. Off. u. **E E 103** bef. Gesch.

Brauner Jagdhund entlaufen.

Gegen Belohnung abzugeben **Dr. Borgmann, Sendenhorst.**

Schöne moss. eich. **Schlafzim.-Einrichtung** mit Spiegelschrank und mod. **Küchen-Einrichtung** billig zu verkaufen.

Rosenstraße Nr. 7.

Ein Posten Burbaum

hat abzugeben **H. Möllers,** Gärtner, Marienthalstraße 43.

Hundehege, Spiekerhof 18.

Herrsch. 1. Etage,

6 Zimm., Küche, Vorratskamm., Badez., Logg., gr. Ver., Keller, 2 Manl., elektr. Licht in all. Räumen, zum 1. April zu verm. w2a

Näh. Goebenstr. 17, pt.

Herrschaftliche **Parterrewohnung,** 4 Zimmer, Küche, Keller, auf sofort zu vermieten. w3a

Näh. in der Geschäftsstelle.

---

2 Läden mit Hinterzimmer an einer der Hauptstraße in sehr guter Lage für 450 u. 550 Mark, passend für Damen-Friseursalon, Putzgeschäft oder feines Maßgeschäft f. Herren- oder Damenschneider, auch für jedes andere Geschäft passend, zu vermieten. Näh. Geschäftst.

Herrsch. 1. Etage, 4 Zimmer, Küche u. all. Zub., z. 1. 4. 12 zu verm. Vogel v. Falkensteinstr. Nr. 2, bei der Antoninsstr.

In Einfamilienhaus in der Gartenstraße ist

schöne Wohnung,

3—5 Z. u. Küche, an alleinst. Damen od. älteres Ehepaar per April od. später zu verm. Näh. Eisenbahnstr. 12, pt. links.

Ladenlokal mit Wohnung zu vermieten. Auguststr. 24.

Mod. Laden,

pass. f. jed. Geschäft, auch als Filiale sehr geeignet, im Mittelpunkt d. Stadt gelegen, sofort zu verm.

F. Krause, w4b
Alterfischmarkt 2.

Fabrikraum a2a
(Sheddach), 9×15 m groß, sehr hell, mit 4,50×12 m großem Abdach u. größerem Hofraum sof. zu verm. Evtl. kann auch Kraft und Licht gel. werden. Näheres **Beruhord,** Albersloherweg 41.

Mein neuerbautes Einfamilienhaus Zumsandestraße 7, zweites Haus von der Warendorferstraße, herrsch. einger., mit 12 Räumen u. viel. Zubeh., in schöner, ruh. Lage, steht für sofort od. später zu vermieten.

Näh. Rawe, Zumsandestraße 1.

Helles, schönes **Ladenlokal** für Filiale, insbesondere auch für Friseur gut geeignet, zum 1. 4. 12 zu vermieten. w3a

Näh. in der Geschäftsstelle.

Gesuchte Wohnungen

Assessor sucht möglichst sofort, spätestens zum 1. April, gut eingerichtetes

Wohn- und Schlafzimmer.

Angeb. u. **L 2109** a. d. Gesch.

---

3 stud. Patres suchen zum 1. April 3 einf. Zimmer in ruhiger Umgebung mit voller Pension.

Off unter **W 1617** an **A. Rolef,** Markt 37.

Günstig gelegenes, großes

Laden (Eck-) Lokal

im Kreuzviertel oder Neutor für später zu mieten gesucht. Gefl. ausführliche Offerten unter **O O 954** an die Geschäftsstelle.

Gesucht möbl. Zimmer von Dame. Wöch. 3—4 Mark. Off. u. **W W 117** an die Gesch.

Offene Wohnungen

Sehr schön möbl. **Wohn- und Schlafzimmer mit Morgenkaffee** in ruhigem Hause zu vermieten. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

---

2 eleg. möbl. Zimmer

(Ludgeritor) an bess. Herrn zum 1. April zu vermieten.

Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Logis. Schützenstraße 38.

Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. Oststraße 18.

Möbliertes Zimmer zu verm. Hansaring 5, 2. Etg. links.

Freundl., fl. Wohnung, I. Etg., an ruhige Familie z. 1. 4. 12 zu verm. Preis 230 M. w3a

Näh. Wolbeckerstraße 112.

Fremden-Pension.

Eleg. möbl. Zimmer m. vorzügl. Pension preisw. zu verm. Daf. bess. Mitt.- u. Abendtisch. Hörsterstraße 51, I.

Ruhig gel. Wohn- u. Schlafzimmer, in der Nähe des Domplatzes an ein. Herrn mit Morgenkaffee z. vm. N. Gesch. w2a

---

Wohnung

v. 4—5 Räumen zu vermieten. Preis monatlich 15 Mk. Näh. Norbertstr. 6 von 1—3 Uhr.

Schulstraße 17

herrsch. Wohnung, 2. Et., bes. aus 5 Zimm., Küche, Bad, kompl., Gas, elektr. Licht, 2 Mans., 2 Keller, Mitbenutzung d. Gartens, vollst. neu einger., zum 1. April zu vermieten. Näh. **Hundehege,** Melchersstraße 53. t3b

---

In herrschaftlichem

Zweifamilienhause

Brockhofstraße 4, Hochparterre mit Garten, 6 Zimm., u. Küche, 2 Mansarden, reichl. Keller u. Zubehör; ferner im Kniestock 3 Zimmer u. Küche, für einzelne Damen passend, zum 1. Apr. zu vermieten.

Näh. Hammerstr. 14, I. Etg.

Herrsch. Part.-Wohng.,

Brüderstraße 25, 5 Zim., Küche, Speisekamm., Garten, Bad im Hause. Preis 800 Mk.

Staufenstraße 12

ist die obere abgeschl. Etage z. 1. April an kinderl. Einwohner zu verm. 1 Zimm. nach der Straßen-, 2 Zim. u. Küche nach der Gartenseite, ev. Balkon, 2 Keller. Pr. 360—400 Mk.

Wermelingstraße 3.

Zum 1. 4. abgeschl. Etage in herrschaftl. Zweifamilienhaus, 6 teils große Zim., Küche mit Speisekamm., Veranda, kompl. Badez., Gärtchen, 3 gr. gerade Mans., 1 Kam. Mitben. v. Boden, Waschküche, Bleiche und sonst. reichhalt. Zbh., für 1100 Mk. zu verm. (**einm. Wassergeld,** sonst keine Abgaben od. dieselbe Etage ohne Mansarden u. Kammer für 900 Mk. 3 Mansarden, 1 Kammer, 1 Keller, Mitben. der Waschküche, Bleiche u. Boden an einzelne Dame oder kinderl. Ehepaar für 220 Mk. zu vermieten.

Hermannstr. 20.

Herrsch. 1. Etage, 6 Zim., Küche, 2 Mans., Veranda und Zubehör, sofort oder später zu verm. Preis 1000 Mk. Näheres Hermannstr. 21 a.

Nähe der Bahn schöne Etagen-Wohng.,

4 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubehör zu vermieten.

Hafenstraße 72.

Z. 1. April 1912

sind zu vermieten:

1 Wohnung, bestch. aus 4 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör Wermelingstraße 2 zum Preise von 500 Mark,

1 Mansardenwohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör im Hause Wermelingstraße 2 zum Preise von 250 Mk.,

1 Parterrewohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Badezimmer, Mansarde und Zubehör Coerdestraße 53 zum Preise von 600 Mark.

Näheres b. Chr. Greve, Hafenstraße 89. w3c

Groß. leeres Zimmer zu vm. Maximilianstr. 28 II.

Schöne Etagen-Wohnung,

6 Zim., Küche, Balkon u. Zbh., 1. April zu vermieten.

Hundehege, Spiekerhof 18.

Herrsch. 1. Etage,

6 Zimm., Küche, Vorratskamm., Badez., Logg., gr. Ver., Keller, 2 Manl., elektr. Licht in all. Räumen, zum 1. April zu verm. w2a

Näh. Goebenstr. 17, pt.

Herrschaftliche **Parterrewohnung,** 4 Zimmer, Küche, Keller, auf sofort zu vermieten. w3a

Näh. in der Geschäftsstelle.

---

2 Läden mit Hinterzimmer an einer der Hauptstraße in sehr guter Lage für 450 u. 550 Mark, passend für Damen-Friseursalon, Putzgeschäft oder feines Maßgeschäft f. Herren- oder Damenschneider, auch für jedes andere Geschäft passend, zu vermieten. Näh. Geschäftst.

Herrsch. 1. Etage, 4 Zimmer, Küche u. all. Zbh., z. 1. 4. 12 zu verm. Vogel v. Falkensteinstr. Nr. 2, bei der Antoninsstr.

In Einfamilienhaus in der Gartenstraße ist

schöne Wohnung,

3—5 Z. u. Küche, an alleinst. Damen od. älteres Ehepaar per April od. später zu verm. Näh. Eisenbahnstr. 12, pt. links.

Ladenlokal mit Wohnung zu vermieten. Auguststr. 24.

Mod. Laden,

pass. f. jed. Geschäft, auch als Filiale sehr geeignet, im Mittelpunkt d. Stadt gelegen, sofort zu verm.

F. Krause, w4b
Alterfischmarkt 2.

Fabrikraum a2a
(Sheddach), 9×15 m groß, sehr hell, mit 4,50×12 m großem Abdach u. größerem Hofraum sof. zu verm. Evtl. kann auch Kraft und Licht gel. werden. Näheres **Beruhord,** Albersloherweg 41.

Mein neuerbautes Einfamilienhaus Zumsandestraße 7, zweites Haus von der Warendorferstraße, herrsch. einger., mit 12 Räumen u. viel. Zubeh., in schöner, ruh. Lage, steht für sofort od. später zu vermieten.

Näh. Rawe, Zumsandestraße 1.

Helles, schönes **Ladenlokal** für Filiale, insbesondere auch für Friseur gut geeignet, zum 1. 4. 12 zu vermieten. w3a

Näh. in der Geschäftsstelle.

Gesuchte Wohnungen

Assessor sucht möglichst sofort, spätestens zum 1. April, gut eingerichtetes

Wohn- und Schlafzimmer.

Angeb. u. **L 2109** a. d. Gesch.

---

3 stud. Patres suchen zum 1. April 3 einf. Zimmer in ruhiger Umgebung mit voller Pension.

Off unter **W 1617** an **A. Rolef,** Markt 37.

Günstig gelegenes, großes

Laden (Eck-) Lokal

im Kreuzviertel oder Neutor für später zu mieten gesucht. Gefl. ausführliche Offerten unter **O O 954** an die Geschäftsstelle.

Gesucht möbl. Zimmer von Dame. Wöch. 3—4 Mark. Off. u. **W W 117** an die Gesch.

Zimmer gesucht,

parterre für Herren, wenig zu Hause, höchstens 10 Minuten vom Bahnhof. Offerten unter **K K 108** an die Gesch

---

Ladenlokal

mit Wohnung für Friseur zu mieten gesucht. Offerten unter **B B 100** an die Gesch. ds. Bl.

Ehel. m. einem 3jähr. Kinde suchen zu April od. Juli **Wohn.** im Preise von 300—400 Mk. Ludgeritor bevorz. Off. unter **R R 73** an die Gesch. ds. Bl.

Studentin sucht Wohng.

mit Pension zu Ende April. Offerten mit Preisangabe unt. **F F 104** an die Gesch.

Offene Stellen

Zu Mai oder früher für ruh. Haushalt zuverlässiges

Küchenmädch. sow. bess. Hausmädchen gesucht.

Fr. Landesrat Schulze-Steinen, Warendorferstr. 5.

Bessere Köchin,

die etwas Hausarb. übernehm. muß, mit gut. Zeugn. bei hoh. Lohn zum 1. April ges. Meld. nachm. 2—4, abends n. 8 Uhr.

Frau Regierungsrat Hartwig, Melchersstraße 21.

Per 1. April

Haushälterin

gesucht, welche die gute bürgerl. Küche versteht. Nur respektable Personen mit guten Empfehl. wollen Offerten einreichen.

Café Bristol, Crefeld.

Gesucht fleißige, prop. Putz- und Waschfrau.

Johannisstraße Nr. 10.

Gesucht für alle Hausarbeit (nicht Kochen) **Mädchen** mit guten Zeugn. Off u. **C C 101** besorgt die Gesch. ds. Bl.

Schulfreies Mädchen

für nachmittags zum Ausgehen gesucht. Näh. Gesch. ds. Bl.

Tüchtiges Mädchen

für Küche u. Haus z. 1. April gesucht. Wäsche auß. d. Hause. Gartenstraße 23a, 1. Etage. Vorstell. mit Zeugn. abends 8—9 Uhr.

Suche zum 1. April ein tüchtiges, nicht zu junges

»» Mädchen ««

für Hausarbeit und Beaufsichtigung der Kinder. **Thüsing,** Münster i. W., Alter-Fischmarkt Nr. 11/12. Ebendaselbst wird auf sofort krankheitshalber eine Lehrköchin ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Wäsche frei.

Lehrmädchen

für Putz sucht **K. Bock,** Clemensstraße Nr. 37.

Suche ein junges Mädchen

zu 2 Kindern im Alter von 2 und 4 Jahren, das auch etwas Hausarbeit mit übernimmt.

Offerten unter **P R 92** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junges Mädchen,

kath., in Hausarbeiten bewand., findet sofort oder April gute Stelle bei hohem Lohn.

Frau Buchdruckereibes. Gottheil Coesfeld i. W.

Zum 1. Mai ein

Waschmädchen

und zum 1. April ein

Küchenmädchen

gegen hohen Lohn gesucht.

Hotel Hartmann, Rheine i. W.

Properes Mädchen

zum 1. April gesucht.

Frau Fritz Bichrath. Schmeddings Weinstuben.

Suche zum 1. April ein

junges kathol. Mädchen

zur Erlern. der Küche und des Haushalts u. zu einem 2jähr. Kinde. Off. unter **P R 92** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtiges Mädchen

gegen hohen Lohn z. 1. April gesucht.

Bispinghof Nr. 14.

Selbständiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit zum 1. April gesucht. t3c

Graelstraße 54 pt.

— **Stundenmädchen** —
zu Ostern gesucht.
Näh. Warendorferstr. 51, pt.

Von 12—2 Uhr mittags

Spülfrau od. Spülmädch.

gesucht. Näh. Gesch. ds. Bl.

Zum 1. od. 15. April wird in einem Gasthof auf dem Lande, wo die Frau fehlt, eine kath.

Haushälterin

(nicht unter 25 Jahren) gesucht. Selbige muß im Kochen erfahr. und in Kolonialwaren u. Wirtschaft mit tätig sein. Dienstm. vorh. Off. unter **M M 3435** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

---

1. April jüngeres

Mädchen gesucht.

Selbiges hat Gelegenheit, sich im Haushalt gründlich auszubilden.

Frau Bernard Brembt, Dorsten i. W.

Katholisches zuverlässiges

Mädchen

gesucht bei gutem Lohn und Familienanschluß.

Frau Wilh. David St. Mauritz.

Gesucht für Geschäftshaus e. fleißiges, ehrliches kath., junges

»» Mädchen ««

für Küche und Haushalt, zum 1. April. Anfangslohn monatl. 20 Mark. **Frau Aug. Schröter, Bad Lippspringe.**

Für mein bess. Weiß-, Wollwaren und Blusengeschäft suche ich zum 1. April ein braves

kath. Lehrmädchen

aus achtbarer Familie.

Franz Kerkhoff, Bottrop, Hansastraße Nr. 14.

Krankheitshalber ein erfahrenes kathol.

»» Mädchen ««

für Haushalt und Mithülfe in kl. Wirtschaft zu sofort oder 1. April gesucht. Näheres Ludgeristraße Nr. 60.

Zum 1. April oder später ein jüngeres, **ordentliches, braves**

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in einem kleinen, geistl. Haushalt gesucht.

Erphofstr. 36, part.

Zum 1. April **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht.

Rothenburg 40, II.

»» Modes! ««

Für ein feines Salongeschäft ein **Lehrmädchen** aus guter Familie gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Für ein kleines besseres Hotel auf dem Lande wird z. 1. Nov. ds. Js. eine

zweite Lehrköchin

gesucht. Pensionspreis 150 Mk. Offerten unter **W Z 3423** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für mein Kolonial-Aufschnitt-Geschäft suche ich zum 1. 4. 12 1 tüchtige

Verkäuferin.

Off. u. **O P 91** an d. Gesch.

Braves, zuverlässiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit zum 1. oder 15. April gesucht. Selbiges muß auch im Laden mit tätig sein. Näheres Bült 19.

Putzfrau gesucht.

Hörsterstraße 51, I.

Nettes, prop. kath. Mädch.

krankheitsh. zum 15. März resp. 1. April für kl. fein. Restaurant, abwechselnd z. Bedienen u. für Hausarbeit gesucht. Familiäre Behandl., dauernde Stelle bei 400—500 M. jährl. Verdienst. Nur solche Mädchen, die kochen können u. gut im Bedienen bewandert, wollen Bild und Zeugnisse eins. u. **J K 86** a. d. Gesch.

Auf gleich oder später in einem bürgerlichen Gasthofe ein anständiges, properes

Mädchen

zum Bedienen der Gäste gesucht Off. u. **B 1621** an **A. Rolef,** Markt 37.

Mädchen gesucht

bei gutem Lohn u. gleichg. Erlernung der Küche in Wirtschaft (Nähe Münsters). Off. unter **G G 105** an die Gesch. ds. Bl.

Junger solider

Maler- u. Anstreicher-Gehülfe gesucht.

W. Burlage, Löningen.

Junger kath. Diener,

militärfrei, zuverlässig und mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. Mai ds. Js. für einen herrschaftl. Haushalt gesucht.

Zeugnisse und Lohnansprüche an die Renteiverwaltung **Haus Kuhof, Post Ostercappeln.**

Zur Erlernung der **Seilerei** findet zu Ostern Sohn achtbarer kath. Eltern angenehme

»» Lehrstelle. ««

Off. u. **A A 3424** a. d. Gesch.

Altes Manufaktur- u. Kolonialw.-Geschäft auf dem Lande sucht per sofort einen

jüngeren Kommis.

Derselbe muß ein flotter Verkäufer sein, die Landkundschaft besuchen und die plattdeutsche Sprache kennen.

Offerten mit Angabe des Gehaltes bei freier Station im Hause unter **D E 3427** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zu Ostern ein kathol.

Gattler- und Polsterer-Gehülfe und **1 Lehrling gesucht**

A. Berger, Sattlermeister, Lette, Bez. Münster i. W.

Sofort w2a

selbständ. Damenschneider

und tüchtige

Rockarbeiterinnen

für mein Damenschneider-Atelier gesucht.

Ph. Finkenstädt-Breusing Münster i. W.

Platzmeister

verheiratet, für Lagerarbeit u. Pferdepflege zum 1. 4. cr. gesucht. Gedienter Kavallerist bevorz. Guter Lohn und freie Wohnung. Meldungen mit Zeugnissen unter **M T 108** an das Centr.-Ztgs.-Bur.

Buchhalter

für Hotel als Allein-Arbeiter im Büro gesucht. Dieser muß in all. vorkomm. Kontor-Arbeiten prakt. erf. u. gewandt. Arbeiter sein, alle Kontroll- u. Abschluß-Arbeiten laufend beihalten u. selbst. abschließen können. Angeb. mit Anspr. u. **J 1622** an **A. Rolef,** Markt 37.

Suche z. 1. Apr. ein. kath. w2a

Gehilfen

f. Gemüsebau, d. m. Pferd. umgeh. kann. **Gebrüder Schräder,** Bohlweg F 2.

Für Lingen u. Umgeg. wird von einer gut renommierten Brauerei **tüchtiger Verleger** gegen hohe Vergütung ges. w3a

Offerten befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW 19** unt. **J 8 12236.**

Tüchtiger, ehrlicher, solider

Fuhrknecht,

kath., vom Lande, für leichtes Zweispänner-Fuhrwerk z. 1. April gesucht. Derselbe muß in der Pflege der Pferde bewandert sein. Jahreslohn Mk. 400.— bei freier Station nebst Familienanschluß. Off. unter **Nr. 43** an Ann.-Exp. **Jos. Weber Nachf., Hamm i. W.**

Vorzügliche Existenz

für jeden passend. D. Alleinvertrieb e. gel. gesch. in. Neuheit (Bedarfsmassenartikel) ist f. größ. Bezirk bei sofortigem sehr hohen Verdienst zu vergeben. Wirklich gediegener Artikel, der sich überall mit Leichtigkeit verkaufen läßt, daher enormer Gewinn. Reelle Sache, ohne Konkurrenz. Gute Erfolge nachweislich. Risiko ausgeschl. Fachkenntnisse nicht nötig. Erforderlich sind 150—200 M. Näheres am Freitag, den 8. März von 4—7 Uhr i. Hotel Germania in Münster durch Beter.

Jung. Mann v. Lande

zu sofort od. 1. April auf ein

Gut bei Münster gel.

Off. u. **R R 114** bef. Gesch.

Zum Besuche von

Privatkundschaft

werden für Münster und nähere Umgebung einige redegewandte Herren gesucht. Gegen Firum, eventl. höchste Provision. w2a

Offerten an die Geschäftsstelle erbeten u. **K L 87.** w2a

Junger

Maler- u. Anstreicher-Gehülfe

findet sofort dauernde Arbeit. Selb. wird Gelegenheit geboten, sich in der Ölmalerei usw. unterweisen zu lassen. Näh. Gesch.

Zur Erlernung der

«« Müllerei ««

erhält Sohn ordentlicher Eltern zu Ostern Stellung. Unter günstigen Bedingungen. Näheres b. **Franz Koch, Münster,** Kreuzstraße Nr. 6.

Tüchtiger

Schneider-Gehülfe

sofort od. in 14 Tagen gesucht. **Sievert,** Steinfurterstr. 29.

Ein erfahrener selbständig arbeitender katholischer

Buchbindergehülfe

findet dauernde Stellung bei **Aug. Wirtz,** Buchbinder und Küster, **Haltern** i. W.

Tücht. Bauschreiber,

der mit allen in staatlich. Baubüreaus vorkommenden Arbeiten vertraut ist, wird sofort gesucht. Persönliche Meldung auf dem **Wasserbauamt Münster,** Hafenstraße.

Auf einem größeren Hofe im Kreise Steinfurt wird zu April oder später ein tüchtiger,

kathol. Verwalter oder Bauschulte gesucht,

der alle vorkommend. Arbeiten mitverrichtet. Landwirtssohn bevorzugt. Off. mit Gehaltsansprüchen unter **H H 3431** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schmiedelehrling

sofort oder zu Ostern gesucht. **Joh. Bürger, Gescher i. Westf.,** Huf- und Wagenschmiede.

Für ein größeres Kolonial- und Delikatesswaren-Geschäft wird zu Ostern

ein Lehrling und ein Lehrmädchen

gesucht. Kost und Logis im Hause. Off. unter **F F 3429** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesuchte Stellen

Erfahrenes Mädchen

sucht Stelle für ganze oder halbe Tage.

Dortmunderstr. 17, I, links.

Suche z. April für meine Tochter, 16 J., Stellung in kleinem ruhigen Hause.

Franz Reimann, Coesfeld, Klinkenberg 4.

Frau, welche gut wäscht und bügelt, sucht Kundschaft in und außer dem Hause.

Industriestraße 59, unten.

Erstwärterin

mit sehr guten Empfehlungen und Zeugnissen ist von Ende April auf 4 Wochen frei. Off. unter **H H 106** an die Gesch.

Für kath. Lehrerstochter wird

»» Pension ««

in bess. Guts- od. Privathaushalt gesucht, ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluß bedingt. Gefl. Off. u. **K K 3433** an die Gesch. ds. Bl.

Jg. Mädchen, 20 J., kath., sucht Stelle a. Stütze i. bess. Hause, b. Fam.-Anschl. u. Geb. Off. u. **G S 100** a. **Büttners Ann.-Exp. Oldenburg i. Gr.**

Besseres Mädchen sucht zum 15. März Stellung in ruhiger Familie. Off. unt. **S S 74** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein 22jährig. Mädchen,

in der feineren bürgerlichen Küche und Haushalt erfahren, **sucht Stelle** zum 1. April oder später, am liebsten, wo Zweitmädchen vorhanden. Off. unter **Nr. 55** an **A. Riele Nachfl., Rheine i. Westf.**

Anst. jung. Mädchen wünscht angenehme Stellung in kleinem Haush. zur Erlernung d. Küche und des Haushalts zu April od. Mai. Off. u. **B B 77** bef. Gesch.

Jg. gebild. evangl. Mädchen, 19 J. alt, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau in einem bess. Hause bei voll. Familienanschl., wo Dienstmädch. vorh. Off. u. 2844 A.-E. **E. Bendel.**

Jg. Mädchen, das die höhere Töchter- sowie höh. Handelsschule absolviert hat, sucht zur weiteren Ausbildung

Stelle auf ein. Kontor.

Off. u. **S T 94** an die Gesch.

Steuotypistin

auf größ. Büros tätig gewesen, sucht zum 1. Apr. Stellung. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Off. u. W 1609 an **A. Rolef.**

Fräulein, in Küche u. Wirtschaft durchaus erfahren, wünscht Stellung zum 15. April in ein. Wirtschaft auf dem Lande bei Familienanschluß. Offerten u. **L M 88** an die Gesch.

Suche für m. Tochter Stelle als Stütze, am liebsten i. ein. Hotel auswärts. Dieselbe war bereits 2 Jahre i. e. Hotel tätig u. ist mit allen Arbeiten vertraut. Offerten unter **H J 85** an d. Gesch. erbeten.

Tüchtige, perfekte

Verkäuferin

der Manufaktur- u. Kurzwaren-Branche sucht zu Mai od. Juni Engagement. Offerten unter **Z A 98** an die Geschäftsstelle.

Kath. Mädchen,

21 Jahre, in Küche u. Haus erf., sucht zum 1. April Stelle. Off. mit Lohnangabe unt. **Z 1625** an **A. Rolef,** Markt 37. t2a

---

Junger, led. **Mann,** gelernt. Tischler, Kutscher, sucht Stelle als Lagerarbeiter, Kistenmacher oder ähnlichen Posten. Gute Zeugnisse. Off. unter **N N 111** an die Geschäftsstelle. a2a

---

Herrschaftlicher Kutscher

led., schon im Gräfl. Hause tätig, sucht gute Stellung. Gute Zeugnisse. Off. u. **O O 112** an die Geschäftsstelle. a2a

---

Für meinen Sohn, 16 J. alt, suche ich passende kaufmännische

Lehrstelle

in kathol. Hause bei freier Station zu Ostern. Off. u. **L 23434** an die Geschäftsstelle.

Polsterer- und Dekorateur-Gehülfe sucht Stelle auf sofort oder später. Offert. u. **R R 3436** an die Geschäftsst.

Wirte! Junger, fleißiger Kellner sucht pass. Stell. i. mittl. Rest., gute Zeugn. vorh. Off. u. **Z 1629** an **A. Rolef,** Markt 37. w2a

---

Junger zuverlässiger Mann sucht zum 1. April **Stellung auf Lager oder ähnliche Beschäftigung.** Off. u. **A A 99** an die Gesch. ds. Bl.

Jg. Mann vom Lande sucht Stellung als **Lager-** od. **Platzarbeiter.** Off. unter **Nr. 2843** an die Ann.-Exped. **E. Bendel,** Münster i. W.

Junger Mann sucht Arbeit für Lager, Bote oder irgend dergleichen. Off. unt. **T T 75** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche für meinen 18jährigen Sohn, bisher im elterl. Gesch. tätig, in jed. Hinsicht zu empf., mit prima Schul- u. Fortbild.-Zeugn., sehr schöner Handschr., sofort Stellung zur weit. Ausbildung auf einem kaufmänn. Büro, mögl. in Münster.

Offerten unter **B B 96** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaufmann,

Anfang der 40er Jahre, in verschiedenen Branchen bewandert, jetzt als Buchhalter tätig, sucht Engagement als Reisender oder zur Leitung eines Geschäftes.

Ia. Zeugnisse vorhanden.

Offerten unter **B B 97** an die Geschäftsstelle.

Suche für meinen Sohn, 14 Jahre alt, Stelle auf einem Rechtsanwaltsbüro. Off. unter **B B 118** an die Gesch. ds. Bl.

Dobermann-Rüde, äußerst scharfer Wächter, billig zu verk. **H. Mügge,** Hammerstr. 49.

Fast neues Rad

preiswert zu verkaufen. Näh. Ann.-Exp. **E. Bendel,** Ludgeristraße No. 12.

Telephon Nr. 449.



H. Newels, Gärtn. u. Dekorationsgesch., Bergstr. 36 empfiehlt blühende und Blattpflanzen, fertigt Bouquets, Girlanden, Kränze und übernimmt Dekorationen bei Fest-, Hochzeits u. Trauerfällen. Mäßige Preise! Beste Bedienung!

Ia. Spinat

— 2-Pfd.-Dose 50 Pfg. —

Große Bohnen Ia.

2-Pfd.-Dose 65 und 75 Pfg. auch in Pfd.-Dosen vorrätig

Kons.-Spez.-Geschäft

B. Neuhaus,

Hörsterstr., Ecke Bült.
— **Fernruf 386.** —

Eilt! Eilt!

In wenigen Tagen Ziehung Naturschutzpark-**Geld-Lotterie.**

Los à Mk. 3.30,
Porto und Liste 30 Pfg. extra

1 Hauptgw. **100000**
40000
20000
10000
usw.

empfiehlt und versendet die
Glückskollekte
Alb. Sevin, Mwe.
Münster i. W., Rothenburg 4.

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren

Damenbart



ist tatsächlich das beste Mittel „Subito“ weil es die Haare **sofort schmerzlos**

radikal mit Wurzel

entfernt, so dass das Wachsen dieser Haare unmöglich wird. Keine Hautreizung u. besser als Elektrolyse. *,63(7)

Garantie absol. unschädl. sicherer Erfolg. Preis 5.00 M. Prospekte gratis. Ärztliche Empfehlungen. Versand diskret geg. Nachn. od. Voreinsend. (auch Briefm.)

Rhenania-Parfümerie
Herm. Monhof jr.,
Salzstrasse Nr. 57,
vis-à-vis Feibes.

Tonbild-Theater

Asta Nielsen

Arme Jenny.